

Gebärmutterhalskrebs-Vorsorge



HPV-Impfung

Die Impfung gegen HPV wird für Mädchen und Jungen im Alter von 9 bis 14 Jahren empfohlen. Eine Impfung kann das Risiko an HPV-assoziierten Tumoren zu erkranken deutlich reduzieren, allerdings nicht ausschließen. Es sollten weiterhin regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen wahrgenommen werden.



Krebsabstrich

Beim sogenannten Pap-Abstrich werden Zellen vom Muttermund und Gebärmutterhals entnommen und mikroskopisch auf veränderte Zellen untersucht, welche auch in Folge einer HPV-Infektion entstehen können. Ob und welcher HPV-Typ vorliegt, kann anhand des Abstrichs allerdings nicht festgestellt werden.



HPV-Test

Mit einem HPV-Test wird die Ursache einer Gebärmutterhalskrebs-Erkrankung, einer HPV-Infektion, untersucht. Wie beim Abstrich wird mit einer kleinen Bürste Zellmaterial vom Gebärmutterhals entnommen. Studien haben gezeigt, dass die Sicherheit der Krebsvorsorge-Untersuchung durch den HPV-Test deutlich verbessert werden konnte.⁸



Biomarker Abklärung

Weisen die Vorsorgeuntersuchungen ein erhöhtes Risiko für Gebärmutterhalskrebs auf, schafft ein nachfolgender Biomarker-Test Klarheit ob tatsächlich eine Erkrankung vorliegt. Dieser identifiziert unkontrolliert wachsende Krebszellen.

Gebärmutterhalskrebs ist heute durch Früherkennung und Impfung zu fast 100 % vermeidbar.

Sprechen Sie mit Ihrem Frauenarzt über Ihre bestmögliche Vorsorge.



Sie möchten mehr wissen?

Weitere Informationen erhalten Sie unter
www.roche.de/gebaermutterhalskrebs

Referenzen

1. World Health Organization. Cervical Cancer.
2. Andrae et al. BMJ 2012;344:e900.
3. Globocan 2018.
4. Schiffman et al. J Infect Dis. 2007;195(11):1582-1589.
5. Krebsinformationsdienst Informationsblatt: Humane Papillomviren.
6. World Health Organization. Cervical Cancer. Human Papillomavirus (HPV) and cervical cancer. Key facts.
7. Centres for Disease Control and Prevention. HPV Fact Sheet.
8. Ronco G. et al., Lancet, 2014.

Roche Diagnostics Deutschland GmbH
Sandhofer Straße 116
68305 Mannheim

© 2022 Roche Diagnostics. Alle Rechte vorbehalten.

www.roche.de

① 1222

Roche

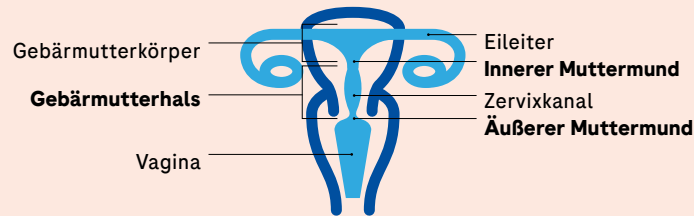


Gebärmutterhalskrebs

Ihr persönliches Risiko
frühzeitig erkennen

Indikation Gebärmutterhalskrebs

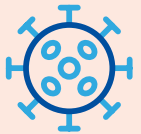
Das Wichtigste über Gebärmutterhalskrebs



Neben seiner Funktion als Geburtskanal dient der Gebärmutterhals vor allem als Schutzbarriere, der verhindert, dass schädliche Keime in die Gebärmutter gelangen. Der Gebärmuttermund ist ein sehr empfindlicher Bereich, welcher anfällig für Zellveränderungen ist.



Gebärmutterhalskrebs zählt mit weltweit **604.000 Neuerkrankungen jährlich**¹ zu den häufigsten Krebsarten bei Frauen.



Die Hauptursache für Gebärmutterhalskrebs sind **Humane Papillomviren (HPV)**.



92 % aller Gebärmutterhalskrebs-Erkrankungen sind **heilbar, wenn** sie bei der Vorsorgeuntersuchung **frühzeitig erkannt** werden.²

Die jährliche gynäkologische Vorsorgeuntersuchung umfasst, je nach Alter, Untersuchungen von Brust, Darm und Geschlechtsorganen. Zu letzterem gehört ab dem 21. Lebensjahr die Gebärmutterhalsvorsorge.

Humane Papillomviren (HPV)

Wie entsteht Gebärmutterhalskrebs?

Eine Infektion mit HPV stellt die Hauptursache für Gebärmutterhalskrebs dar.³ Die meisten Menschen infizieren sich im Laufe ihres Lebens damit, in der Regel eliminiert das körpereigene Immunsystem das Virus jedoch erfolgreich.⁴ Eine andauernde Infektion mit bestimmten HPV-Typen kann jedoch dazu führen, dass Zellen im Gebärmutterhals Auffälligkeiten entwickeln und zu Krebszellen werden.

HPV ist nicht gleich HPV

Es gibt mehr als 170 HPV-Typen.⁵ Dabei unterscheidet man zwischen Hoch- und Niedrigrisiko-HPV-Typen:



Niedrigrisiko-Typen können Feigwarzen auslösen, sind jedoch fast nie für Krebs verantwortlich.



Hochrisiko-Typen können bei anhaltender Infektion über Jahre hinweg unter anderem Gebärmutterhalskrebs verursachen. HPV 16 und HPV 18 verursachen hierbei rund 70 % aller Gebärmutterhalskrebs-Erkrankungen.⁶

Wie wird HPV übertragen?

HP-Viren sind weit verbreitet und werden über die Haut sowie die Schleimhäute übertragen – meist über intime Kontakte wie Küssen, Petting oder Sex.⁷

Vorsorgeprogramm

Gebärmutterhalskrebs ist nahezu 100 % vermeidbar!

Die altersabgestufte Krebsfrüherkennung besteht aus dem Pap-Abstrich und dem HPV-Test. Während der Pap-Test krankhafte Veränderungen der Zellen untersucht, weist der HPV-Test eine Infektion mit HPV nach.



20 bis 34 Jahre

Jährlicher Pap-Abstrich



Ab 35 Jahren

Ko-Testung aus Pap- und HPV-Test im Drei-Jahres-Rhythmus

Was bedeutet mein Ergebnis?

Negativer HPV-Test

Geringes Risiko in den nächsten Jahren Gebärmutterhalskrebs zu entwickeln.

Positiver HPV-Test

Höheres Risiko für Gebärmutterhalskrebs. Eine weitere Abklärung wird empfohlen.

Eine leichtgradige Veränderung im Pap-Abstrich oder ein positiver HPV-Test bedeutet nicht, dass Sie Krebs haben. Das Ergebnis zeigt jedoch ein erhöhtes Risiko für die Entwicklung von Krebsvorstufen an. Dieses Risiko kann Ihr Frauenarzt mittels Biomarker-Test abklären lassen.